

Bermischtes.

* Zur Katastrophe in Santander wird weiter gemeldet: Der spanische Dampfer "Cabo Machichaco", der Bosco Andalus-Gesellschaft gehörig, lag an der Moliagua-Bucht und löste seine Ladung, welche nach der Angabe des Kapitäns aus Eisen, Petroleum, Wein und Mehl bestand. In dem Schiffe sollen sich aber auch 300 Kisten Dynamit befinden haben. Wenn diese kolossale Menge deflagriert wäre, hätte das Schiff nicht in den Hafen einfahren dürfen. Es scheint jedoch, daß der Kapitän nur 20 Kisten Dynamit angegeben hat und daß die große Masse dieses Explosionsstoffes, dessen Verbrennung ebenfalls ein Geschwiste ist, unter der übrigen Ladung, wie man sagt, unter Petroleum und Metallasche-Häufen, verdeckt gewesen ist. Um 3 Uhr Nachmittags, während noch die Ausladung erfolgte, brach in einem der Röhrenräume des Schiffes ein Feuer aus und die Soldaten, sowie die Volksmeilerei herbei, um die wenigen deflagrierten Dynamitfässer zu entzünden. Das geschah auch und die 20 Kisten wurden in einer Entfernung von dem Dampfer niedergelegt. Bald machte man die Entzündung, doch eine Wiederauslösung des Feuers kaum möglich und das Schiff nicht zu retten sein werde. Es wurde deshalb ein Schlepper beordert, um dem "Cabo Machichaco" vom Boot fort und wenn möglich hinaus in die See zu bugisieren. Eine ganze Menge Menschen, welche dem interessanten Schauspiel, wie ein dreimastiges Schiff in die See bugsiert wird, in der Nähe beobachteten, hatten sich auf das Schleppschiff begaben, allein die Bemühungen des letzten, den "Cabo Machichaco" von seinem Platze zu bringen, gelangen nicht. Als das Feuer auf dem brennenden Schiffe die Petroleumlager erreichte, erfolgte eine Reihe furchtbarer Explosioen, wobei offenbar das Petroleum, der Dampfer und die ungeheure Masse Dynamit nach einander explodierten. Sich eine Vorstellung von den blutdürch plötzlich verbeigeführten Verheerungen zu machen, ist kaum möglich. Das brennende Schiff und der neben demselben liegende Schlepper verschwanden – beide wurden durchdröhlt aus dem Wasser hinausgeworfen. Der Ort wurde nicht nur vollständig zerstört, sondern die Holz- und Eisenhölzer, sowie die große Menge der in der Nähe des geschrägten Schiffes befindlichen Personen wurden hoch in die Luft und nach allen Seiten in die See und nach dem Vande hin geschleudert, während brennende Holzhölzer und andere Trümmer jeder Art so weit weggeworfen wurden, daß sie massenhaft auf die Häuser in einem Radius von 2 Kilometer niedergingen. Von der Kraft der Explosion giebt folgendes Beispiel einen Beweis: der Anker des "Cabo Machichaco" wurde 80 Meter weit geschleudert und fiel auf den Balkon eines Hauses, zertrümmerte den Balkon vollständig und sank dann tief in den Boden des Strandes. Der durch die Explosion hervorgerufene Staub wurde in allen Teilen der Stadt verteilt. Die Häuser zerstörten bis in ihre Grundfesten und 100 Häuser wurden durch die herumfliegenden brennenden Trümmer in Brand gesetzt. Der Kapitän des neuen Zweitaubers "Alfonso XIII." hatte eine Dampfschiff, auf welcher sich die Offiziere und fast die ganze Mannschaft des Schiffes befanden, nach dem brennenden "Machichaco" gerichtet, um demselben zu helfen. Die Passagiere lange gerade im Augenblick der Explosion an und wurde mit Allem, was sich auf ihr befand, zerstört – nicht eine Spur ist nachgeblieben. Viele kleinen Kinder – man spricht von 100 und mehr – welche in der Nähe des Dynamitdocks waren, gingen sofort zu Grunde und andere Tugenden durch die herumliegenden Flammen zu sterben. Unter der Bevölkerung von Santander – die Stadt zählt 50.000 Einwohner – entstand eine furchtbare Panik. Die meisten von Denigen, welche der Explosion bezwungen waren, waren so betäubt und erschrocken, daß sie keine Kräfte leisten konnten. Sie flohen entsetzt über die Toden und Sterbenden hinweg durch die Brummenade, welche an den Himmel stieg. Von der Größe und Ausdehnung der Katastrophen konnte man sich Anfangs keine Vorstellung machen; überall waren die erstickten Menschen die Wirkungen der Explosion brennende und zerstörte Häuser, verwundete Bekannte und Freunde und Freunde, die Verunglückte in ihren Händen hielten den Verstand verloren haben. In manchen Fällen wurden gar keine Verluste gemacht, den Bränden Einhalt zu thun. Die Leute waren zu sehr erschrocken, um an etwas Anderes als an ihre eigene Sicherheit und diejenige ihrer Familien zu denken. Unter den Toten befanden sich der Civilgouverneur, der Oberst eines in Burgos befindenden Regiments, 3 Marine-Offiziere, der Kammerlöwe, der Staatsanwalt, 27 Männer der Bürgerschaft und alle Politiker mit Ausnahme von zweien. Die Zahl der eingetragenen Häuser beträgt 15. Bis Montag Nachmittag waren 117 Häuser zerstört, 25 mussten dem Vernehmen überwiezen werden, da sie unerschrankbar waren.

* Doch das Leben ist wissentlich solche Stoffe bleibt, wie sie von den "Realisten" in modernen Dramen verarbeitet werden, zeigte eine Abfolge wahrer Kuppel, welche den Bühnen Johann Friedrich Schulz dieser Tage vor die 4. Strafammer des Berliner Landgerichts führte. Die Tochter des Angeklagten verlor seiner Zeit als Kellnerin in dem Wirtshaus der Frau Katharina Antes in der Jägerstraße. Dort lernte sie ein bewohnter junger Mann kennen, der sich scheinbar in sie verliebt und absieglich den Vater, unter der Versicherung, daß er die Tochter heimathätte, zu veranlassen suchte, ihm die weitere Ausbildung der Tochter zu überlassen. Der Vater soll denn auch schmierig Tempes über diese Offerte gehabt, indem es so großes Glück empfunden haben, daß sich keine Tochter an einen so reichen Mann setzte. Seine Freude darüber war so groß, daß er dem jungen Mann eine Tochter gänzlich unverwandt. Dieser machte zunächst mit dem jungen Mädchen Verhandlungen nach Italien, nach der Schweiz, nach England, dann mietete er sie in Berlin eine Wohnung und ließ sie im Vertreteramt ausbildung. Anschließend kehrte der dem Vater ein gewisse Geldsumme sich angemeldet zu haben, er behauptete, daß seine Tochter wieder zu ihm zurückkehre und ihm wieder wort und ihr Unbehagen beheimatet bei freunden Leuten ein, damit ihre Eltern keinen Verlust geben sollten. Der Vater sagte dann Tag lang vor dem Ende des Reitertreffens Polto, es kam wiederholzt zu heftigen Ausforderungen zwischen Vater und Tochter und Letztere rieb schließlich bei ihrem Vater selbst an, ob es nicht genügt sei, die erwac. Blame durch Übergabe einer Geldsumme an den Vater zu vermeiden. Der junge Mann sondierte den Vater durch Verhandlungen mit dem Vater an und das Ergebnis war, daß eines Tages vor einem Berliner jungen Rechtsanwalt in rechtverbindlicher Form ein Vertrag zu Stande kam, in welchem sich der Vater verpflichtete, gegen den Betrag von 250 Mk. monatlich sofort gezahlt werden, den jungen Mann und die Tochter in der Gestaltung ihres Daseins nicht weiter zu behindern, vorausgesetzt, daß die Tochter jeden unerwünschten Lebenswandel vermeide. Das Mädchen wurde dann einige Zeit zu einer Patenfamilie aus London gegeben und schließlich schwoll sie der junge Mann nach London zur Erlernung fremder Sprachen. Die Absicht, das Mädchen zu heiraten, scheint, wenn sie überhaupt vorhanden war, inzwischen ganzlich verschwunden zu sein; denn während der Abschluß des Mädchens in London brach ihr bisheriger Anwalt das Verhältniß mit ihr ab und verlobte sich mit einer anderen jungen Dame. Sofort entstand zwischen ihm und dem Vater des Mädchens ein Civilprozeß, in welchem auch jenes rechtverbindliche Abkommen vorgelegt wurde. Letzteres erhielt dem jungen Kunden zu bedenken, daß er die Sache des Staatsanwalts überließ und die Folge davon war, daß nicht nur Stärke wegen schwerer Kuppel verboten, sondern auch gegen den jungen Rechtsanwalt, vor welchem jenes Abkommen geschlossen worden, wegen Amtstötung eine schwerere Kuppel als Verlobung eingeschlagen wurde. Der Rechtsanwalt wurde bald darauf ganzlich ausser Verfolgung gesetzt, der Vater des Mädchens aber befindet sich noch heute wegen schwerer Kuppel in Untersuchungshaft. Die Verhandlung kam nicht zum Ende, da das im Auslande weilende Mädchen nicht zur Stelle war und Rechtsanwalt Dr. Cozmann erklärte, daß er bei der eignigen Thatsächlichen und juristischen Lage dieses Falles auf die Begründung nicht verzichten könne.

* Evangeliumswagen – das ist so ziemlich eine der neuesten religiösen Selbstamkeiten Amerikas. Die Erfindung kommt dem Evangelisten Conner zu. Man bedient sich dazu großer Wagen, auf denen neben einem Harmonium mehrere Knaben sitzen, welche mit lauter Stimme religiöse Lieder singen. In den Vereinigten Staaten und Kanada gibt es bereits 25 bis 30 solcher Wagen, die entweder in größeren Säden von Straße zu Straße ziehen oder das Land durchqueren. "Der Mühlstein", so berichtet man, wird immer mehr öffentlicher. Zuletzt, die auf keine andere Weise zu erreichen waren, haben Gott durch den Gospel Wagen. Von jetzt an soll diese Arbeit mit größerer Bloomöglichkeit betrieben werden.

* Dr. med. R. König, Nährhofgasse 14, I., Nähe der Kunstuhr, breite, l. gebräue, Gold-, Haupt- u. Blaufarbenleiden tgl. 9-11. Sonntag nur 9-12. Dienstag u. Mittwoch auch Abends 7-8.
** Spezialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 40, I., heißt alle geheimen Krankh., Haut- u. Gelenkkrankheiten, Geschwüre u. Schwäche. Spezialarzt von 9-12 u. 5-8 Uhr. Auch briefl.
** Oberarzt a. D. Tischendorf, Spezial-Arzt, Kunstraustrasse 58, I., hier samst. m. u. w. geheime Krankheiten u. i. w. 10-11-12 u. 1. Abends 7-8. Auch briefl.
** Hospitalarzt Dr. Cox, Aquitainstr. 2, Neu-Orleans antiphil. Schnelle Hilfe b. Geschi. u. Hautkrankh. Spez. 9-2 u. 5-6. Auch briefl.
** Böttcher, gr. Windberg, 14, heißt frische u. ganz veraltete geheimer Krankheiten, Geschwürsanstellung, Haferrothe, Hautkrankh., Flecken (auch Bartflecken) alter Art. 8-5. Abends 7-8.
** M. Schutze, Friedbergerstr. 23, i. alle mögl. geheimen u. Paroxysm. Gebräu., Waren c. 1.11-1.16. Auch briefl.
** Gosecksky, Brunnenstr. 18, 2., heißt nach lang. Erf. Gelenkkrankh., Geschwüre, Schwächekrankh. 9-4 u. 6-8 Abends.
** Kyling, Wettinerstrasse 24, heißt Gelenkkrankheiten, Magenleiden, Asthma, geb. Krankh. Spez. 8-6. Auch briefl.
** Wittig, Scheffelstr. 31, II., heißt frische u. ganz veraltete geheimer u. Hautkr., alte Brustschäden, Salzkraut. 8-5. Ab 7-8.
** Dr. Blau'sche Privatklinik, Ringendorfstr. 47, für alle schw. Geschi. u. Gelenkkrankheiten, Schwachsinnkrankh. u. Sprachkr. 9-1 u. 6-8 Abends. Auswärts briefl.

** A. P. H. Schmidt's Antalt für naturgemäße und elektrische Krankenbehandlung, Kopi- u. Magenkr., Gebräu, Rheumat., u. Nervenkranke, Steinstraße 4, I., neben d. Jägerhof.
** Räumliche Zahnb. Reparaturen, Implant. Blutungen u. Co. Wohl. Preise. W. Kitzig, Wartenstr. 10, 2., Dresden. Nachrichten.
** Ritter, die nichts verhindern wollen, um ihre Kinder vor Anstellungskrankheiten zu bewahren, bei folgender Rath zur Verbindung empfohlen. Man weiß, daß der Mund die Eingangsöffnung aller Anstellungskrankheiten (momentlich der Kindheitskrankheiten, Diabetiker u. s. m.) ist. Es ist schwer einzusehen, daß der Mund selbst allen Krankheiten einen ausgedehneten Entwicklungsboden bietet. Die verunreinigte Schmutzmasse gegen Infektion besteht demnach darin, die in den Mund gelangende Infektionsquelle an der Entwicklung zu verhindern. Das wird auf eine sehr einfache und augenfällige Weise durch leichtes Wandschneiden mittels Otol, dem neuen antithetischen Wind- und Badetadelungsmitittel, erreicht. Größere Kinder gewöhnt man an convenientes tägliches Wandschneiden mit Otol und den kleinen Kindern wird man mit einem in verdünntem Otol-Wasser gewaschenen Löffel den Mund aus. Die Reinigungen müssen momentlich Abends und Morgens, möglichst auch nach dem Mittagessen vorgenommen werden. Es soll niemand nicht etwa ein Universalmittel gegen all und jede Anstellung gegeben, sondern auf eine ganz ausgeschaltete Vorrichtungsmöglichkeit hingewiesen werden, deren Nutzen allen Eltern einleuchtet. Otol företet die ganze Klaube, die für mehrere Monate anreicht. Mit 1.50 in allen Geschäften Gebräu der Branche. Nach Orien, wo keines zu haben, sendet das Dresdener Chemische Laboratorium Lingner in Trockenform gratis eine Flasche für Mt. 2.-, 3 Gläsern für Mt. 5.-, 10. Wohl-Entzündung oder Wahnahme.)
** Nahmankinderschutz H. Grossmann, Rosenthalstr. 5
** Seidenwaren Wilhelm Nanitz, Altmarkt, Ecke Schießstraße, keine Beimpfanzele. Seidenkleider u. Bekleidung, Richter's Sargmagazin, Annenstraße 37, Telefon 82. Königstraße 7, Telefon 2105. Annahme und Bezahlung von Bezeichnungen für das städtische Institut
** Pietät, große, frische und billige Beerdigungs-Anstalt in Dresden u. Umgebung. Hauptbeamte, Sargabteil und Magazin u. a. Am See Nr. 26. – Die Seimürgen sind behördlicherweise verpflichtet, die Tarife der "Pietät" anzuschicken in den Trauerhändlern mit vorzulegen.
** Trauerwaren-Magazin am "Pietät", am See Nr.

The Dividende für das verflossene Geschäftsjahr unserer Gesellschaft ist auf 200 Proc. festgestellt worden und gelangt sofort mit 200 Mk. gegen Dividendenchein Nr. 5 in Dresden bei unserer Gesellschaftskasse oder den Herren Koppel & Co., Schloßstraße, in Berlin bei den Herren Koppel & Co., Paul-Gehäuse, Unter den Linden 52, I., zur Auszahlung.
Dresden, den 9. November 1893.

Action - Gesellschaft für Cartonnagen - Industrie.
Jean Scherbel.

Lebensversicherungs - Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipzig) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.



Gesellschaftsgebäude in Leipzig

Versicherungsbestand:	Gezahlte Versicherungssummen:
Ende 1892:	bis Ende 1890:
336 Millionen Mk.	61 Millionen Mark,
Ende 1891:	bis Ende 1891:
359 Millionen Mk.	66 Millionen Mark,
Ende 1892:	bis Ende 1892:
383 Millionen Mk.	72 Millionen Mark.

Vermögen:

Ende 1890:

86 Millionen Mark

Ende 1891:

94 Millionen Mark

Ende 1892:

103 Millionen Mark.

Bei den 38 deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften waren Ende vor Jahren zusammen mehr als 4500 Millionen Mark verflossen. Diese Riesenziffer zeigt, welche Ausdehnung die Lebensversicherung in Deutschland bereits genommen hat. Die Lebensversicherung ist ein Segen für jedermann; Niemand, kein Kaufmann, kein Gewerbetreibender, kein Landwirth, kein Beamter sollte daher verzögern, seinen Versicherungsantrag zu stellen.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei den günstigsten Versicherungsbedingungen (Nur an Fachberatung für Versicherungspolicen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungsanstalten Deutschlands.

Überdrußige Summen gehen bei ihr den Versicherten zu.

Rüdiger Auskunft erhalten die Gesellschaft, sowie die General-Agentur in Dresden:

Franz Dreschke,

Marienstraße 42.

Telefon 1378.

Horn & Dinger, Bankgeschäft, Altmarkt, im Rathause.

Aus- und Verkauf von Staatspapieren, Obligationen, Aktien und allen Geldsorten in den billigsten Bedingungen. Tratten auf alle größeren Plätze Nord-Amerikas.



Sparochberde

für Hotels, Restaurants, Cliniken, Private u. mit Hilfe einer Wasserheizung, vom Hersteller oder Bader, Spülküchen u. Waschhäuse, trakt. Waschketten.

Amerikaner Deter,

Löhnbold's Patent, aus den Bädern übern Dittengroßen, sowie Neugkeiten, Rätseln zu leichtigen Rätseln unter Spontane.

Rich. Hahmann,

Trompetenlinie 6.

Illustrate Kleidung, grüne und blaue.

Görlitzer Waaren - Einkaufs-Verein.

Bei unserem

Delikatessen - Geschäft,

1. Frohngasse 5.

Eingang König-Johann-Straße,

und führt eingetroffen:

Edle Christiana - Aufzugs,

lofe 50 Pf., Glas 50 Pf.

1/2 Dutz. 2.

Edle russ. Sardinen,

Glas 60 Pf., 4 Stück 10 Pf.

10-Pf. 10 Pf. 1.80.

Deutsche

Delikatessen - Rollmops,

Glas 60 Pf.

Frischer

Appetit - Sild,

1/2 Dose 15 Pf., 1/2 Dose 65 Pf.

Ostsee - Delikatesse - Fetterheringe o. Gräten

in Bouillon, Tomaten, Mixed-

Büffel, Senf- u. Wein-Sauce,

1/2 Dose 85 Pf., 1/2 Dose 125 Pf.

Hering in Aspic,

1/2 Dose 60 Pf., 1/2 Dose 100 Pf.

Aal und Lachs in Aspic,

1/2 Glas 75 Pf., 1/2 Glas 140 Pf.

Aalin Gelée,

1 Pf.-Dose 2.25,

2 Pf. 4.50.

Bricken,

Stück 20 Pf.

Feine marinirte Heringe,

Brat- u. Delikatesseheringe,

einein Stück 5 bis 10 Pf.